

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 1 149 992 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:

31.10.2001 Patentblatt 2001/44

(51) Int Cl.7: F01N 3/28

(21) Anmeldenummer: 01104251.2

(22) Anmeldetag: 22.02.2001

(84) Benannte Vertragsstaaten:

AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR

Benannte Erstreckungsstaaten:

AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 26.04.2000 DE 10020492

(71) Anmelder: J. Eberspächer GmbH & Co.

73730 Esslingen (DE)

(72) Erfinder:

- Wörner, Siegfried
73734 Esslingen (DE)
- Wirth, Georg
73230 Kirchheim/Teck (DE)
- Zacke, Peter, Dr.
73095 Albershausen (DE)
- Schlenker, Friedrich
73207 Plochingen (DE)

(54) **Abgasvorrichtung einer Abgasanlage, insbesondere Kraftfahrzeug-Katalysator in Modulbauweise**

(57) Eine Abgasvorrichtung (1) einer Abgasanlage, insbesondere Kraftfahrzeug-Katalysator oder Partikelfilter in Modulbauweise, mit zumindest einem Abgastrichter (20, 21) und einem angeschlossenen coaxialen Lagerrohr (2) jeweils aus Blech, in dem zumindest ein Monolith (3) oder Partikelfilter unter Zwischenordnung einer den Monolith oder Partikelfilter umgebenden Lagermatte (4) gelagert ist, wobei der Abgastrichter doppelwandig aus zwei Formteilen zusammengesetzt ist und aus einem Außentrichter (5) und einem Innentrichter (6)

besteht, wird so ausgebildet, daß nur der Außentrichter (5) am Lagerrohr (2) metallisch anliegt und befestigt, insbesondere verschweißt ist, während der Innentrichter (6) berührungsfrei in einem Abstand zum Lagerrohr (2) und zum Außentrichter (5) gelegen ist. Dadurch ergibt sich im Anschlußbereich zwischen Abgastrichter und Lagerrohr eine durchgehende Wärmeisolation, die nicht durch Schweißnähte unterbrochen ist. Risse und Brüche im Innentrichter bei hoher thermischer Wechselbelastung werden vermieden.

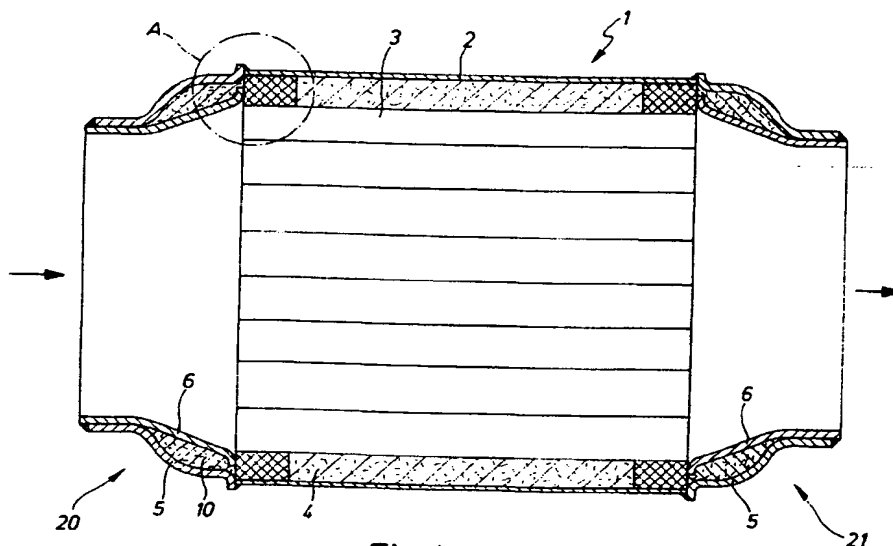


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Abgasvorrichtung einer Abgasanlage, insbesondere einen Kraftfahrzeug-Katalysator oder Partikelfilter in Modulbauweise, mit zumindest einem Abgastrichter und einem angeschlossenen coaxialen Lagerrohr jeweils aus Blech, in dem zumindest ein Monolith oder Partikelfilter unter Zwischenordnung einer den Monolith oder Partikelfilter umgebenden Lagermatte isoliert und gelagert ist, wobei der Abgastrichter doppelwandig aus zwei Formteilen zusammengesetzt ist und aus einem Außentrichter und einem Innentrichter besteht.

[0002] Ein vorgenannter Kraftfahrzeug-Katalysator ist beispielsweise aus DE 195 11 800 A1 bekannt. Auf jeder Axialseite des Lagerrohrs ist jeweils ein Abgastrichter vorgesehen, nämlich auf der einen Axialseite ein Einlaßtrichter und auf der anderen Axialseite ein Auslaßtrichter. Beide Trichter bestehend jeweils aus Außentrichter und Innentrichter sind im wesentlichen gleich aufgebaut. Sowohl Außentrichter als auch Innentrichter sind Blechformteile und mit dem dazwischenliegenden coaxialen Lagerrohr, dem sogenannten Mittelstück des Katalysators, verschweißt.

[0003] Durch die Modultechnik ist es möglich, Katalysatoren aus standardisierten Einzelteilen wie Eingangstrichter, Monolithlager bzw. Lagerrohr und Ausgangstrichter zusammenzusetzen und beliebig zu kombinieren. So können bei vorgegebener Anordnung der Rohre (Ausrichtung der Trichteranschlüsse) verschiedene Monolithlängen und damit für die Emissionen wichtige Katalysatorvolumina durch Anpassung der Mittelstücke mit geringen Werkzeugkosten für ein Fahrzeug mit unterschiedlichen Motorisierungen oder Forderungen an Qualität und Lebensdauer der Abgasnachbehandlung dargestellt werden.

[0004] Es hat sich nun herausgestellt, daß bei der bisherigen Modulbauweise bei hoher thermischer Wechsellast häufig Risse und Brüche im Innentrichter aufgetreten sind.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Abgasvorrichtung der eingangs genannten Art bereitzustellen, die vorgenannte Nachteile vermeidet und im besonderen mit einfachen Mitteln eine wärmebelastbare funktionstüchtige Abgasvorrichtung einrichtet.

[0006] Diese Aufgabe wird durch den Gegenstand des unabhängigen Anspruchs gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

[0007] Wesen der Erfindung ist, daß nur der Außentrichter am Lagerrohr metallisch anliegt und befestigt, insbesondere verschweißt ist, während der Innentrichter berührungsfrei in einem Abstand zum Lagerrohr und zum Außentrichter gelegen ist.

[0008] Insbesondere sind der vom Außentrichter-Endabschnitt und vom zugewandten befestigten Lagerrohr-Endabschnitt in einem Abstand gelegene berührungsfreie Innenrohr-Endabschnitt in radial mittlerer Höhe der Lagermatte und auf dem Umfang des Innentrich-

ters gelegen.

[0009] Es ergeben sich verschiedene konstruktive Aspekte zur Realisierung der Erfindung.

[0010] Ein erster Erfindungsaspekt ist, daß die Axialenden des Außentrichter-Endabschnitts und des Innentrichter-Endabschnitts bündig zueinander verlaufen.

[0011] Ein zweiter Erfindungsaspekt ist, daß das Axialende des Lagerrohr-Endabschnitts einen Verlängerungsabschnitt aufweist, der bezüglich der Lagermatte und des Monoliths bzw. Partikelfilters axial vorsteht. Dies hat den Vorteil, daß dann der Innentrichter mit einer kurzen Axiallänge ausgebildet werden und vorzugsweise ein Tiefziehteil sein kann.

[0012] Ein weitere Erfindungsaspekt ist, daß das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts in einen Lagermattenspalz zwischen Lagerrohr und Monolith bzw. Partikelfilter hineinreicht.

[0013] Das hineinreichende Axialende des Innentrichter-Endabschnitts kann im Bereich des Axialendes des Lagerrohrs einen radial nach außen erweiterten Absatz aufweisen, wobei vorzugsweise im Absatz der Monolith bzw. der Partikelfilter mit Abstand eingepaßt ist.

[0014] Eine "weiche" Gestaltung eines Innentrichters ergibt sich, wenn dieser auf dem Umfang verteilte flächige, gewölbte Wärmespannungs-Ausgleichszonen besitzt.

[0015] Um den Innentrichter gleichwohl "steif" zu gestalten, können vorzugsweise Versteifungssicken vorgesehen sein.

[0016] Das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts kann an der zugewandten Stirnseite einer Lagermatte abgestützt sein.

[0017] Auch kann das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts an einem stirnseitigen Kantenschutz einer Lagermatte, insbesondere einer Quellmatte, abgestützt sein, wobei der Kantenschutz vorzugsweise eine Imprägnierung bzw. ein imprägnierter Bereich der Lagermatte ist.

[0018] Ein vorteilhafter Kantenschutz ist auch dann gegeben, wenn das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts an der zugewandten Stirnseite eines Drahtgestrickringes abgestützt ist, der im Lagermattenspalz axialendseitig vorgelagert ist.

[0019] Ein weiterer konstruktiver Erfindungsaspekt ist, daß das Axialende des Außentrichter-Endabschnitts ein radial nach außen gerichteter Umfangsflansch des Außentrichters ist, der bestimmte Vorteile bietet, die nachstehend noch genannt werden.

[0020] Alternativ kann mit anderen nachfolgend noch genannten Vorteilen das Axialende des Außentrichter-Endabschnitts ein radial nach innen gerichteter Umfangsflansch des Außentrichters sein.

[0021] Bestimmte noch angeführte Vorteile ergeben sich, wenn das Axialende des Außentrichter-Endabschnitts ein coaxial und auf dem Außenumfang dicht abgestandener zum Lagerrohr-Endabschnitt verlaufender Umfangsabschnitt ist.

[0022] Konstruktiv vorteilhaft ist in einer Weiterbildung der Erfindung, wenn das koaxiale Axialende des Lagerrohr-Endabschnitts aufgeweitet ist, wobei vorzugsweise im aufgeweiteten koaxialen Axialende des Innenrohr-Endabschnitts die Lagermatte umgeschlagen oder mit einem separaten Lagermatten-Umfangsabschnitt aufgedoppelt sein kann.

[0023] Entsprechend kann auch das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts nach außen umgeschlagen sein.

[0024] Wie der Außentrichter-Endabschnitt, so kann auch das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts ein radial nach außen gerichteter Umfangsflansch sein.

[0025] Der zwischen Außentrichter und Innentrichter gelegene Ringraum ist vorzugsweise ein wärmeisolierender Luftspalt oder alternativ zumindest teilweise mit einem wärmeisolierenden Material ausgefüllt.

[0026] Noch genannte Vorteile ergeben sich, wenn die Lagermatte eine elastische Keramikfasermatte ist, vorzugsweise aus kristallinen Aluminiumoxidfasern oder aus amorphen Aluminiumsilikatfasern aufgebaut ist.

[0027] An jedem der beiden Axialenden des Lagerrohrs oder Mittelstücks kann ein Abgastrichter vorgesehen sein, wobei der eine Abgastrichter dann ein Einlaßtrichter und der andere Abgastrichter ein Auslaßtrichter ist.

[0028] Einlaßtrichter und Auslaßtrichter sind zweckmäßigerweise zumindest größtenteils gleich aufgebaut.

[0029] Der Außentrichter und der Innentrichter können Tiefziehteile oder aber auch Drück-, Wickel- oder Halbschalenteile sein.

[0030] Problematisch beim Stand der Technik ist die Bildung einer Wärmebrücke an den Verbindungsstellen zwischen Abgastrichter(n) und Mittelstück bzw. Lagerrohr, da das Mittelstück mit Außen- und Innentrichtern gemeinsam verschweißt werden, und so die Isolation zwischen Trichter und Monolithlager durch Wärmeleitung im Werkstoff vom Innentrichter zur Außenhülle unterbrochen ist.

[0031] Bei der vorliegenden erfindungsgemäßen Lösung wird dies durch den freien Auslauf des Innentrichters an die Lagermatte des Monolithen verhindert (nur noch einseitig gelagerter, also "fliegender Innentrichter"). Dabei ist es sinnvoll, zur Lagerung des Monolithen eine elastische Keramikfasermatte, bevorzugt aus kristallinen Aluminiumoxidfasern oder amorphen Aluminiumsilikatfasern zu verwenden, um so die Bewegungen des Trichters aus Wärmedehnung und Schwingungsanregung im System elastisch aufzunehmen. Ein Aufbau mit bisher üblichen Quellmatten mit körnigem Blähglimmer kann an dieser Stelle zu Schäden am Monolithlager führen (Glimmer wird an der Berührungsstelle herausgelöst und zerstört als "körniges Strahlmittel" die dahinterliegende Lagermatte). Ein Aufbau mit Quellmatte als Lagermatte läßt sich stabilisieren, wenn gepreßte Drahtgestrickringe als Kantenschutz am Anschluß zwischen Trichter und Quellmatte montiert werden. Dabei

wird jedoch die schlechte Isolierwirkung der Gestrickringe über dem Monolith in Kauf genommen.

[0032] Die Erfindung vermeidet gleichzeitig den Aufbau von Spannungen im heißen Innentrichter in axialer und radialer Richtung, die bei der bisherigen Modulbauweise bei hoher thermischer Wechsellast häufig zu Rissen und Brüchen im Innentrichter geführt hat. Bei der praktischen Ausführung der Verbindung hilft die hohe Elastizität und der geringe Gehalt an Festkörpern bei den kristallinen Keramikfasermatten beim Entwurf einer dauerhaltbaren Verbindung. Diese Matten können am Anschluß, bei Bedarf, auch mit einem größeren Spalt als in der Monolithlagerung montiert werden, ohne daß ihre Erosionsempfindlichkeit bei Beaufschlagung mit pulsierendem heißen Abgas ansteigt. So ist es mit bekannten Keramikfasermatten bezüglich der Erosion möglich, den Spalt am Anschluß um 20% aufzuweiten, während Quellmatten hier nur etwa 10% zulassen, ohne daß das System im Dauerlauf Schäden erleidet. Damit ist ein Aufbau in der nachfolgend beschriebenen Weise ohne metallischen Kontakt zwischen Innentrichter, Außentrichter und Lagerungshäuser unter Berücksichtigung der betrieblichen Wärmedehnung der Teile und üblicher Bauteiltoleranz der Blechteile bei vertretbaren Kosten überhaupt erst möglich. Selbstverständlich kann die Fasermatte zur Ausbildung eines Anschlusses mit größerem Lagexspalt durch Aufdoppelung oder Umschlag in diesem Bereich gezielt verdichtet werden.

[0033] Bei der praktischen Ausführung der "heißgehenden" Innentrichter muß durch entsprechende Formgebung eine ausreichende Steifigkeit erzeugt werden, um ein Zusammenfallen der Trichter und/oder eine Kollision mit dem keramischen Monolithen oder den Außenteilen zu vermeiden. Hierzu wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, den Anschlußbereich am Monolithen stufig abzusetzen. Hiermit wird gleichzeitig eine Strömungsführung auf den Monolithen und nicht in die Lagermatte (am Eingangstrichter) erzeugt.

[0034] Die Isolation am Übergangsbereich erfolgt durch die Luftspalte zwischen den Bauteilen. Dies ist bei den in den Abgasprüfungen üblichen Temperaturen von weniger als 600°C am Abgas genügend, da die Behinderung des Strahlungsdurchganges durch Faserisolationen erst bei höheren Temperaturen deutliche Wirkung auf den Wärmeübergang ausübt. Durch Ausrundung der Bauteile und entsprechende Toleranzabstimmung (nach Lage und Größe) der Isolier- und Lagermatten läßt sich bei der Montage auch der Luftspalt mit Fasermaterial füllen, ohne daß dieses im Betrieb, bei Bewegung der Bauteile zueinander, zerstört würde.

[0035] Praktisch ausgeführt wird die neue Bauweise in der einfachsten Form durch eine mit dem Außentrichter bündig abschließenden Innentrichter, der bei der Montage an der Lagermatte des Mittelstückes zur Anlage kommt. Hierbei ist der Innentrichter in Strömungsrichtung beschnitten und kann somit am günstigsten als Tiefziehteil bei nicht zu großer Trichterlänge (= Ziehtiefe) in Ziehrichtung mit Folgewerkzeugen beschnitten

werden. Selbstverständlich kann auch bei einer Trichterfertigung als Drück-, Wickel- oder Halbschalenteil mit einem gesonderten Arbeitsgang ein Beschnitt in Strömungsrichtung erfolgen. Am Außentrichter können über die Flanschbildung am Anschluß Form und Lager-
toleranzen des Gehäuses (z.B. aus der Kalibrierung, Spaltanpassung beim Canning der Monolithe) durch veränderte Lage der Schweißnaht aufgenommen werden. Für die Schweißung müssen die Teile bei der Montage zueinander ausgerichtet werden, um auch bei Lagerveränderung der Anschlüsse durch unterschiedliche Wärmedehnungen im Betrieb einen ausreichenden Abstand zwischen Innentrichter, Außentrichter, Gehäusemantel und Monolith sicherzustellen. Nur so können Klappergeräusche und Wärmebrücken im Betrieb vermieden werden.

[0036] Weitere spezifische Ausgestaltungen sind in der Figurenbeschreibung erläutert.

[0037] Ein Abgastrichter läuft also erfindungsgemäß an einer Monolithlagerungsmatte aus, wobei ein weicher Ausschlag des Innentrichters zur Lagermatte vorhanden ist. Besonderer Vorteil der Erfindung ist, daß am Katalysator weniger Wärme abgegeben wird, weniger Trichterschäden bei scharfer Beanspruchung gegenüber bekannten Ausführungen auftreten, und die Abgasvorrichtung im Test weniger auskühlt (Emissionen). Gleichwohl bleibt die Modultechnik erhalten.

[0038] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die beigefügte Zeichnung näher erläutert; es zeigen;

Figuren 1 und 2 eine erste Ausführungsvariante einer Abgasvorrichtung in einem schematischen Axialschnitt sowie in einer vergrößerten Einzelheit A,

Figur 3 eine zweite Ausführungsvariante in einem schematischen Axial-Teilschnitt,

Figur 4 eine dritte Ausführungsvariante ähnlich Figur 3,

Figur 5 eine vierte Ausführungsvariante,

Figur 6 eine fünfte Ausführungsvariante,

Figur 7 eine sechste Ausführungsvariante,

Figur 8 eine siebte Ausführungsvariante, und

Figur 9 eine achte Ausführungsvariante.

[0039] Gemäß Figur 1 umfaßt eine Abgasvorrichtung 1 einer Abgasanlage, insbesondere ein Kraftfahrzeug-

Katalysator oder Partikelfilter in Modulbauweise, zwei Abgastrichter 20, 21 und ein dazwischen liegendes angeschlossenes koaxiales Lagerrohr 2 jeweils aus Blech, in dem ein Monolith 3 unter Zwischenordnung einer den Monolith umgebenden Lagermatte 4 isoliert und gelagert ist.

[0040] Die Abgastrichter sind doppelwandig aus zwei Formteilen zusammengesetzt. Jeder Abgastrichter besteht aus einem Außentrichter 5 und einem Innentrichter 6.

[0041] Erfindungswesentlich bei sämtlichen nachfolgenden Ausführungsbeispielen ist, daß nur der Außentrichter 5 am Lagerrohr 2 metallisch anliegt und befestigt, insbesondere verschweißt ist, während der Innentrichter 6 berührungsfrei in einem Abstand zum Lagerrohr 2 gelegen ist.

[0042] Im besonderen ist der vom Außentrichter-Endabschnitt 7 und vom zugewandten befestigten Lagerrohr-Endabschnitt 9 in einem Abstand gelegene berührungsfreie Innenrohr-Endabschnitt 8 in radial mittlerer Höhe der Lagermatte 4 und auf dem Umfang des Innentrichters 6 gelegen.

[0043] Die Axialenden des Außentrichter-Endabschnitts 7 und des Innentrichter-Endabschnitts 8 verlaufen nach dem ersten Ausführungsbeispiel nach den Figuren 1 und 2 bündig zueinander.

[0044] Das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts 8 ist an der zugewandten Stirnseite eines Drahtgestrickringes 14 abgestützt, der in einem Lagermatten-spalz 11 axialendseitig vorgelagert ist und einen Kantenschutz ausbildet. Der Kantenschutz kann auch ein Imprägnierung der Lagermatte 4 selbst sein.

[0045] Das Axialende des Außentrichter-Endabschnitts 7 wird durch einen radial nach außen gerichteten Umfangsflansch 15 des Außentrichters 5 ausgebildet.

[0046] Das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts 8 ist ebenfalls ein radial nach außen gerichteter Umfangsflansch 22.

[0047] Der Raum zwischen dem Außentrichter 5 und dem Innentrichter 6 ist mit einem wärmeisolierenden Material 10 ausgefüllt. Er kann auch ein Luft enthaltender Leerraum sein.

[0048] Außen- und Innentrichter sind auf der dem Lagerrohr 2 bzw. Katalysator-Mittelstück abgewandten Axialende miteinander verschweißt.

[0049] An jedem der beiden Axialenden des Lagerrohrs 2 ist ein Abgastrichter vorgesehen, wobei der eine Abgastrichter ein Einlaßtrichter 20 und der andere Abgastrichter ein Auslaßtrichter 21 ist.

[0050] Einlaßtrichter 20 und Auslaßtrichter 21 sind gleich aufgebaut.

[0051] Außentrichter 5 und Innentrichter 6 sind Tiefziehteile, können aber auch Drück-, Wickel- oder Halbschalenteile sein.

[0052] Die erste Ausführungsvariante nach den Figuren 1 und 2 sieht also in der einfachsten Erfindungsform einen mit dem Außentrichter bündig abschließenden Innentrichter vor, der bei der Montage an der Lagermatte

des Mittelstückes zur Anlage kommt. Hierbei ist der Innentrichter in Strömungsrichtung S beschnitten und kann somit am günstigsten als Tiefziehteil bei nicht zu großer Trichterlänge (= Ziehtiefe) in Ziehrichtung mit Folgewerkzeugen beschnitten werden, Selbstverständlich kann auch bei einer Trichterfertigung als Drück-, Wickel- oder Halbschalenteil mit einem gesonderten Arbeitsgang ein Beschnitt in Strömungsrichtung erfolgen. Am Außentrichter können über die Flanschbildung am Anschluß Form und Lagertoleranzen des Gehäuses (z.B. aus der Kalibrierung, Spaltanpassung beim Canning der Monolithen) durch veränderte Lage der Schweißnaht aufgenommen werden. Für die Schweißung müssen die Teile bei der Montage zueinander ausgerichtet werden, um auch bei Lageveränderung der Anschlüsse durch unterschiedliche Wärmedehnungen im Betrieb einen ausreichenden Abstand zwischen Innentrichter, Außentrichter, Gehäusemantel und Monolith sicherzustellen. Nur so können Klappergeräusche und Wärmebrücken im Betrieb vermieden werden.

[0053] In der zweiten Ausführungsvariante nach Figur 3 weist das Axialende des Lagerrohr-Endabschnitts 9 einen verlängerungsabschnitt 30 auf, der bezüglich der Lagermatte 4 und des Monoliths 3 bzw. Partikelfilters axial vorsteht. Dies ermöglicht eine kurze axiale Baulänge eines Innentrichters, der dann vorzugsweise mit einer geringen Ziehtiefe und mithin als Tiefziehteil ausgebildet werden kann.

[0054] In der dritten Ausführungsvariante nach Figur 4 ist das Axialende des Außentrichter-Endabschnitts 7 ein koaxial und auf dem Außenumfang dicht beabstandet zum Lagerrohr-Endabschnitt 9 verlaufender Umfangsabschnitt 17.

[0055] Das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts 8 weist radial nach außen, verläuft zum zugewandten Axialende des Lagerrohrs 2 bündig und stützt sich auf der zugewandten Stirnseite der Lagermatte 4 ab.

[0056] Die Variante dieser Bauart zeigt gemäß Figur 4 also einen über den Mantel des Mittelstückes geschobenen Außentrichter. Hier läßt sich die Anlage des Innentrichters an die Lagermatte mit dem Aufschieben des Außentrichters einstellen, so daß ein Luftspalt mit Unterbrechung der Isolation vermieden wird. Dabei ist es jedoch erforderlich, Gehäusemantel und Außentrichter an der Fügestelle zueinander zu kalibrieren. Je nach Ausführung und Montage der Teile zueinander ändert sich die Gesamtlänge des Katalysators.

[0057] In der vierten Ausführungsvariante nach Figur 5 reicht das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts 8 in den Lagermattenspalt 11 zwischen Lagerrohr 2 und Monolith 3.

[0058] Das in den Lagermattenspalt 11 hineinreichende Axialende des Innentrichter-Endabschnitts 8 weist im Bereich des Axialendes des Lagerrohrs 2 einen radial nach außen erweiterten Absatz 12 auf, in welchen der Monolith 3 mit Abstand eingepaßt ist.

[0059] Der Innentrichter 6 umfaßt auf dem Umfang

vier gleich verteilte flächige, gewölbte Wärmespannungs-Ausgleichszonen 13. Zusätzlich können Versteifungssicken vorgesehen sein.

[0060] Durch ein Absetzen des Innentrichters am Monolithanschuß in Figur 5 erhält man eine erhöhte Formsteifigkeit des Innentrichters. Hiermit wird gleichzeitig die Strömungsführung des Abgases zum Monolith und nicht in den Lagermattenspalt erreicht. An der Lagermatte des Monolithen ist hier wahlweise ein Kanten-schutz in Form einer Imprägnierung oder eines eingelegten Drahtgestrickringes bei Einsatz einer Quellmatte dargestellt. Kommt eine elastische Keramikfasermatte als Monolithlagerung zum Einsatz, kann dieser Kanten-schutz entfallen.

[0061] Nach der fünften Ausführungsvariante nach Figur 6 ist das koaxiale Axialende des Lagerrohr-Endabschnitts 9 aufgeweitet. Im aufgeweiteten koaxialen Axialende 18 des Innenrohr-Endabschnitts 9 ist entweder die Lagermatte 4 umgeschlagen oder mit einem separaten Lagermatten-Umfangsabschnitt 19 aufgedoppelt.

[0062] Die fünfte Ausführungsvariante zeigt gemäß Figur 6 auch einen mit Absatz ausgesteiften Innentrichter, wie er in der vierten Ausführungsvariante nach Figur 5 vorgesehen ist. In Figur 6 wird die bevorzugte Anbindung des Außentrichters mit Flansch zum Gehäusemantel gezeigt. Um die Toleranzen der Bauteile im Anschlußbereich besser aufzufangen, ist das Gehäuse in diesem Beispiel im Anschlußbereich erweitert. Dies erfolgt bei Rohrmänteln beispielsweise durch Aufkalibrieren des Mantels im Anschlußbereich auf ein Fixmaß oder bei Halbschalenmänteln durch Absetzen des Anschlußbereiches. Üblich ist zum Beispiel ein Lagerspalt von 3 bis 6mm und ein Spalt im aufkalibrierten Bereich von 4 bis 9mm. Am großen Spalt erfolgt die Lagerung und Isolation bevorzugt durch eine elastische Keramikfasermatte. Diese zeigt auch bei deutlich vergrößertem Spalt noch keine Probleme mit der Erosionsbeständigkeit. Um die Lagerkräfte im Anschlußbereich am Monolith zu halten, kann hier die Matte auch durch Umschlagen oder Auflegen eines weiteren Fasermattenstreifens aufgedoppelt werden. Ebenso ist bei Einsatz einer Quellmatte an dieser Stelle die Montage eines entsprechend großen Drahtgestrickringes als Anlage für den Innentrichter und Erosionsschutz für die Quellmatte sinnvoll.

[0063] Eine Erhöhung der Bauteilebensdauer ohne Bildung von Rissen im Innentrichter kann durch "weiche Gestaltung" der Form am Trichter erzielt werden. Hierzu sind möglichst große Übergangsradien bei der Fertigung (Ziehradien) und am fertigen Bauteil gefordert. Bei vorhandener, steifer Innenform wird durch Einbau von Sicken im Innentrichter die "weiche" Ableitung von thermisch bedingten Spannungen in großen, ebenen Flächen ermöglicht. Hierdurch wird ein Aufbau von Bruchkanten bei zyklischer, thermischer Belastung der Bauteile mit plastischer Verformung überbelasteter Bereiche vermieden. Praktisch dargestellt ist dies in Figur 5

in Form von ovalen "Beulen" in Durchströmungsrichtung.

[0064] Eine sechste Ausführungsvariante nach Figur 7 umfaßt ein Axialende eines Außentrichter-Endabschnitts 7, welches ein radial nach innen gerichteter Umfangsflansch 16 des Außentrichters 5 ist. Das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts 8 ist nach außen umgeschlagen.

[0065] Die Ausführungsvariante nach Figur 7 zeigt also einen von außen eingezogenen "Flansch" am Außentrichter. Derartige Formen sind zum Beispiel bei Fertigung des Außentrichters als IHU-Teil (IHU = Innen-Hochdruck-Umformung) und anschließendem Laserabschnitt denkbar. Der Vorteil liegt im geringen Platzbedarf am Anschluß zum Innentrichter. Da zwischen Innentrichter und Außentrichter nicht mehr der ziehradius des Außentrichters untergebracht werden muß, kann dieser Aufbau mit üblichen Lagermattenspalten am Mittelstück ohne Kollision der Teile erfolgen. Trotzdem bleibt am Außentrichter ein Anlagebereich zur Aufnahme von Toleranzen der Teile zueinander. Der Innentrichter ist zum Schutz der Lagermatte bei Berührung im Betrieb durch Umschlagen am Auslauf ausgerundet. Damit wird ein Zerschneiden der Fasern mit scharfen Kanten vermieden und trotzdem im engen Spalt ausreichend Abstand zu Monolith und Gehäusemantel eingehalten.

[0066] Eine siebte Variante gemäß Figur 8 zeigt eine Version mit großem Lagerspalt und zur Lagermatte umgeschlagenem Innentrichter. Die Außentrichteranbindung erfolgt wieder mit Flansch nach außen. Alle Bauteile sind mit heute üblichen Fertigungsverfahren einfach herzustellen. Die Toleranzsituation ist durch den großen Abstand der Teile zueinander entschärft.

[0067] Schließlich sei auf die achte Ausführungsvariante nach Figur 9 verwiesen, welche einen ähnlichen Aufbau mit zum Außentrichterflansch bündigem Innentrichter veranschaulicht. Durch Aufdoppeln der Lagermatte und Aufweiten des Lagerspaltes kann auch mit großen Ziehradien ausreichend Abstand zwischen den Teilen eingestellt werden. Der bündige Abschluß des Innentrichters verringert die Ziehtiefe gegenüber einer Ausführung mit vorgeschobenem Innentrichter und erleichtert das vormontieren der Teile. Wahlweise sind hier wieder "Dehnungssicken" im Innentrichter dargestellt.

[0068] Bei der ersten, dritten, vierten und der achten Ausführungsvariante können durch Übermaß an den Mattenzuschnitten alle Hohlräume im Anschlußbereich mit den elastischen Keramikfasern der Isolation und/oder Lagerung verfüllt werden. Die übrigen Versionen haben im Anschlußbereich nur eine Luftspaltisolation mit Behinderung des Strahlungsdurchganges durch den Trichterüberstand.

Patentansprüche

1. Abgasvorrichtung (1) einer Abgasanlage, insbe-

sondere Kraftfahrzeug-Katalysator oder Partikelfilter in Modulbauweise, mit zumindest einem Abgastrichter (20, 21) und einem angeschlossenen koaxialen Lagerrohr (2) jeweils aus Blech, in dem zumindest ein Monolith (3) oder Partikelfilter unter Zwischenordnung einer den Monolith oder Partikelfilter umgebenden Lagermatte (4) isoliert und gelagert ist, wobei der Abgastrichter doppelwandig aus zwei Formteilen zusammengesetzt ist und aus einem Außentrichter (5) und einem Innentrichter (6) besteht,

dadurch gekennzeichnet,

daß nur der Außentrichter (5) am Lagerrohr (2) metallisch anliegt und befestigt, insbesondere verschweißt ist, während der Innentrichter (6) berührungsfrei in einem Abstand zum Lagerrohr (2) und zum Außentrichter (5) gelegen ist.

2. Abgasvorrichtung nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet,

daß der vom Außentrichter-Endabschnitt (7) und vom zugewandten befestigten Lagerrohr-Endabschnitt (9) in einem Abstand gelegene berührungsfreie Innenrohr-Endabschnitt (8) in radial mittlerer Höhe der Lagermatte (4) und auf dem Umfang des Innentrichters (6) gelegen ist.

3. Abgasvorrichtung nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Axialende des Lagerrohr-Endabschnitts (9) einen Verlängerungsabschnitt (30) aufweist, der bezüglich der Lagermatte (4) und des Monoliths (3) bzw. Partikelfilters axial vorsteht (Figur 3).

4. Abgasvorrichtung nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet,

daß die Axialenden des Außentrichter-Endabschnitts (7) und des Innentrichter-Endabschnitts (8) bündig zueinander verlaufen (Figuren 1, 2 und 9).

5. Abgasvorrichtung nach Anspruch 2,

dadurch gekennzeichnet,

daß das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts (8) in einen Lagermattenspalt (11) zwischen Lagerrohr (2) und Monolith (3) bzw. Partikelfilter hineinreicht (Figuren 5, 6, 7 und 8).

6. Abgasvorrichtung nach Anspruch 5,

dadurch gekennzeichnet,

daß das in den Lagermattenspalt (11) hineinreichende Axialende des Innentrichter-Endabschnitts (8) im Bereich des Axialendes des Lagerrohrs (2) einen radial nach außen erweiterten Absatz (12) aufweist (Figuren 5, 6, 7 und 8).

7. Abgasvorrichtung nach Anspruch 6,

dadurch gekennzeichnet, daß im Absatz (12) der Monolith (3) bzw. der Partikelfilter mit Abstand ein-

gepaßt ist.

8. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Innentrichter (6) auf dem Umfang verteilte flächige, gewölbte Wärmespannungs-Ausgleichszonen (13) aufweist, und vorzugsweise Versteifungssicken vorgesehen sind.
9. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts (8) an der zugewandten Stirnseite einer Lagermatte (4) abgestützt ist (Figuren 3, 4, 6, 7, 8 und 9).
10. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts (8) an einem stirnseitigen Kantenschutz einer Lagermatte (4), insbesondere einer Quellmatte, abgestützt ist, wobei der Kantenschutz vorzugsweise eine Imprägnierung ist.
11. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts (8) an der zugewandten Stirnseite eines Drahtgestrickringes (14) abgestützt ist, der im Lagermatten-spalt (11) axialendseitig vorgelagert ist (Figur 1, 2 und 5).
12. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 11,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Axialende des Außentrichter-Endabschnitts (7) ein radial nach außen gerichteter Umfangsflansch (15) des Außentrichters (5) ist (Figuren 1, 3, 6, 8 und 9).
13. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 12,
dadurch gekennzeichnet, daß das Axialende des Außentrichter-Endabschnitts (7) ein radial nach innen gerichteter Umfangsflansch (16) des Außentrichters (5) (Figur 7).
14. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Axialende des Außentrichter-Endabschnitts (7) ein koaxial und auf dem Außenumfang dicht beabstandet zum Lagerrohr-Endabschnitt (9) verlaufender Umfangsabschnitt (17) ist (Figuren 4 und 5).
15. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 14,
dadurch gekennzeichnet,
daß das koaxiale Axialende des Lagerrohr-Endabschnitts (9) aufgeweitet ist (Figuren 6 und 9).
16. Abgasvorrichtung nach Anspruch 15,
dadurch gekennzeichnet,
daß im aufgeweiteten koaxialen Axialende (18) des Innenrohr-Endabschnitts (9) die Lagermatte (4) umgeschlagen oder mit einem separaten Lagermatten-Umfangsabschnitt (19) aufgedoppelt ist (Figuren 6 und 9).
17. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 16,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts (8) nach außen umgeschlagen ist (Figuren 7, 8 und 9).
18. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 16,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Axialende des Innentrichter-Endabschnitts (8) ein radial nach außen gerichteter Umfangsflansch (22) ist (Figuren 1 bis 6).
19. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 18,
dadurch gekennzeichnet,
daß der zwischen Außentrichter (5) und Innentrichter (6) gelegene Ringraum ein Luftspalt ist.
20. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 18,
dadurch gekennzeichnet,
daß der zwischen Außentrichter (5) und Innentrichter (6) gelegene Ringraum zumindest teilweise mit einem wärmeisolierenden Material (10) ausgefüllt ist.
21. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 20,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Lagermatte (4) eine elastische Keramikfasermatte, vorzugsweise aus kristallinen Aluminiumoxidfasern oder aus amorphen Aluminiumsilikatfasern, ist.
22. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 21,
dadurch gekennzeichnet,
daß an jedem der beiden Axialenden des Lagerrohrs (2) ein Abgastrichter vorgesehen ist, wobei der eine Abgastrichter ein Einlaßtrichter (20) und der andere Abgastrichter ein Auslaßtrichter (21) ist.

23. Abgasvorrichtung nach Anspruch 22,
dadurch gekennzeichnet,
daß Einlaßtrichter (20) und Auslaßtrichter (21) zu-
mindest größtenteils gleich aufgebaut sind.

5

24. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis
23,
dadurch gekennzeichnet, daß der Außentrichter
(5) und der Innentrichter (6) Tiefziehteile sind.

10

25. Abgasvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis
23,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Außentrichter (5) und der Innentrichter (6)
Drück-, Wickel- oder Halbschalenteile sind.

15

20

25

30

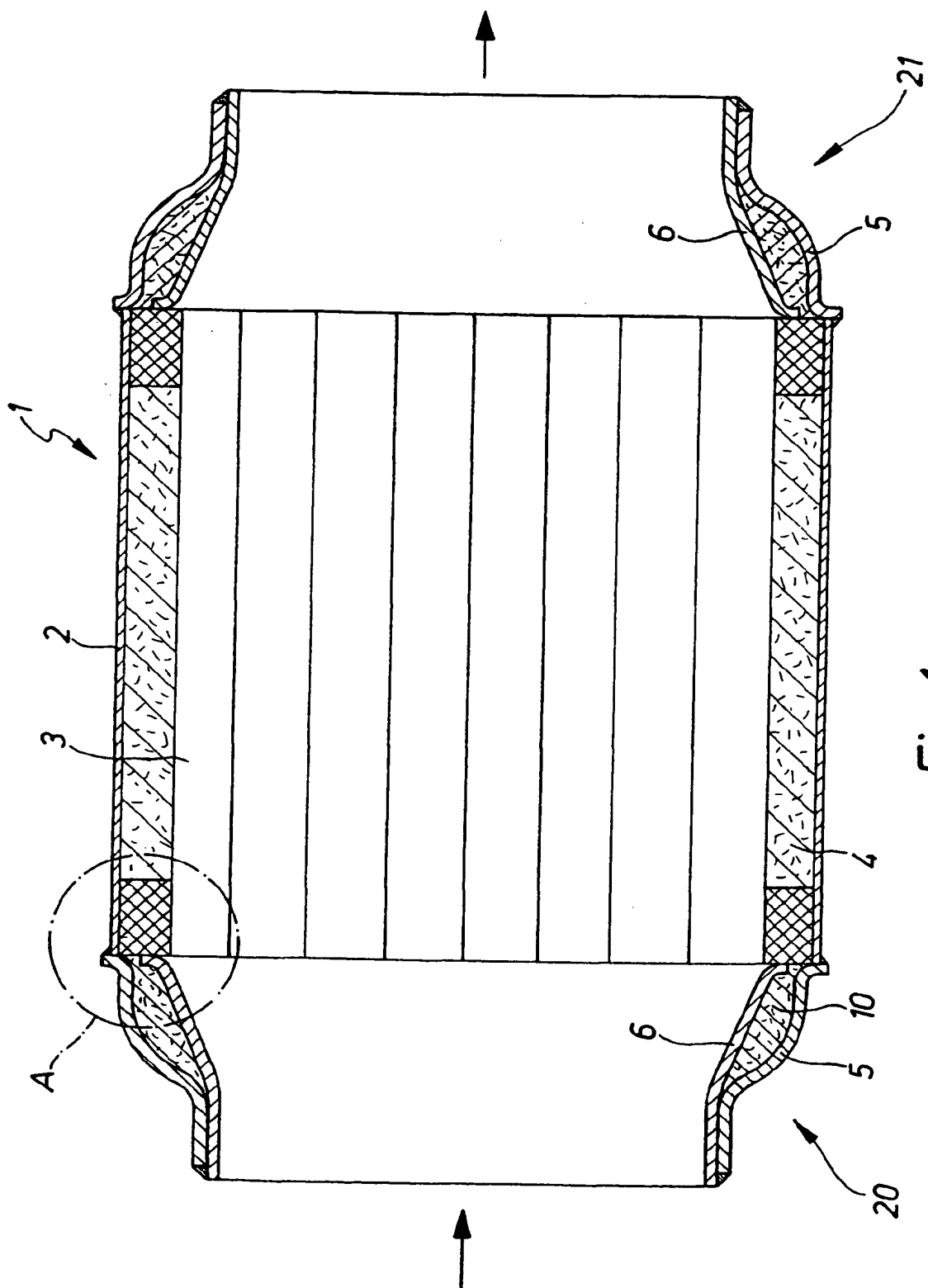
35

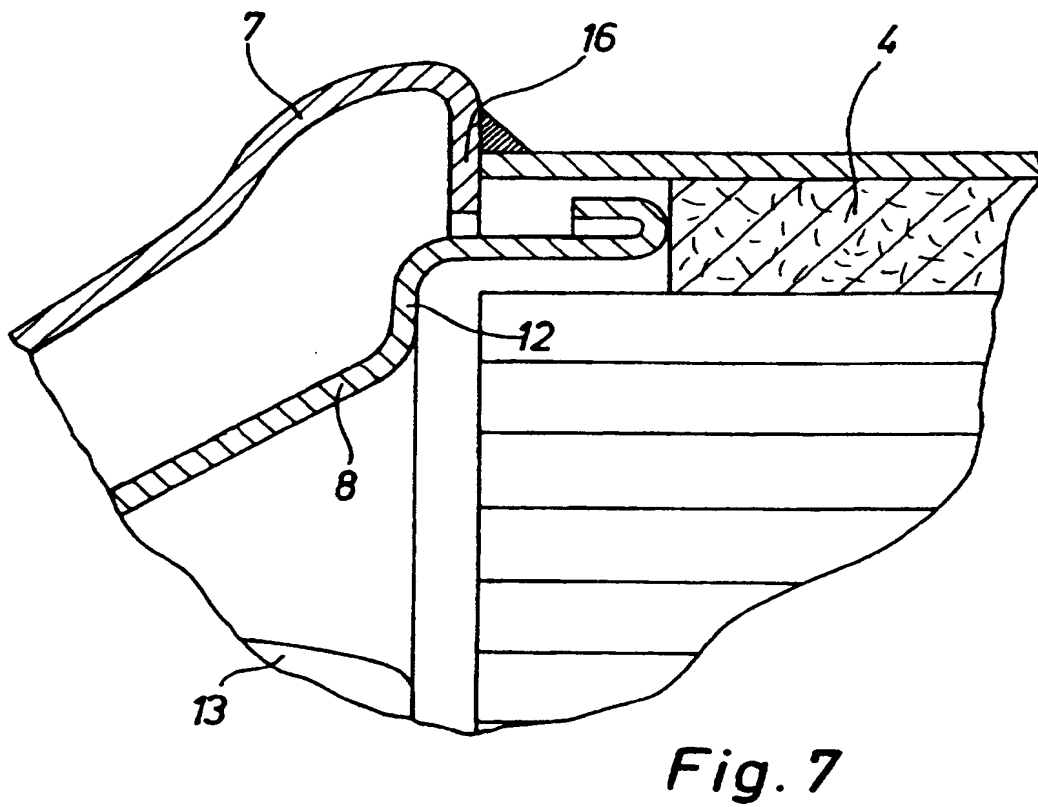
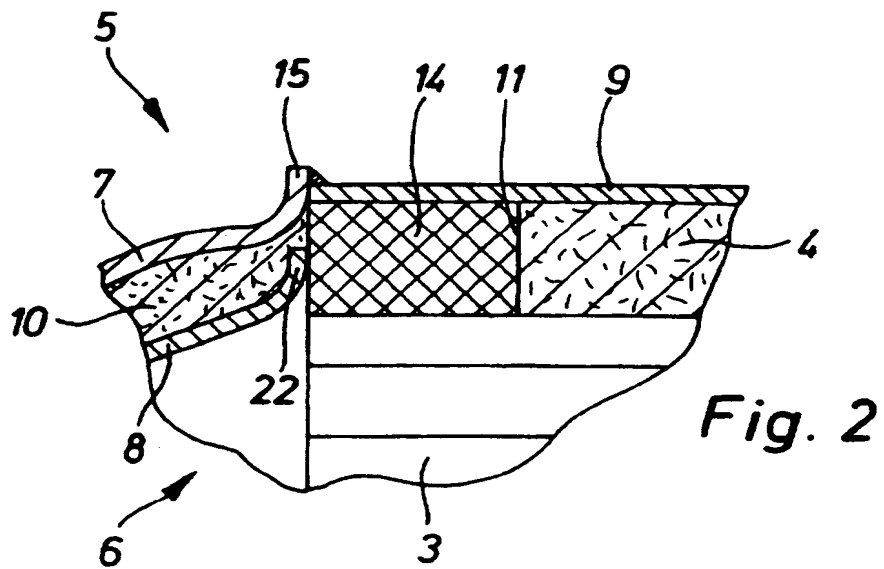
40

45

50

55





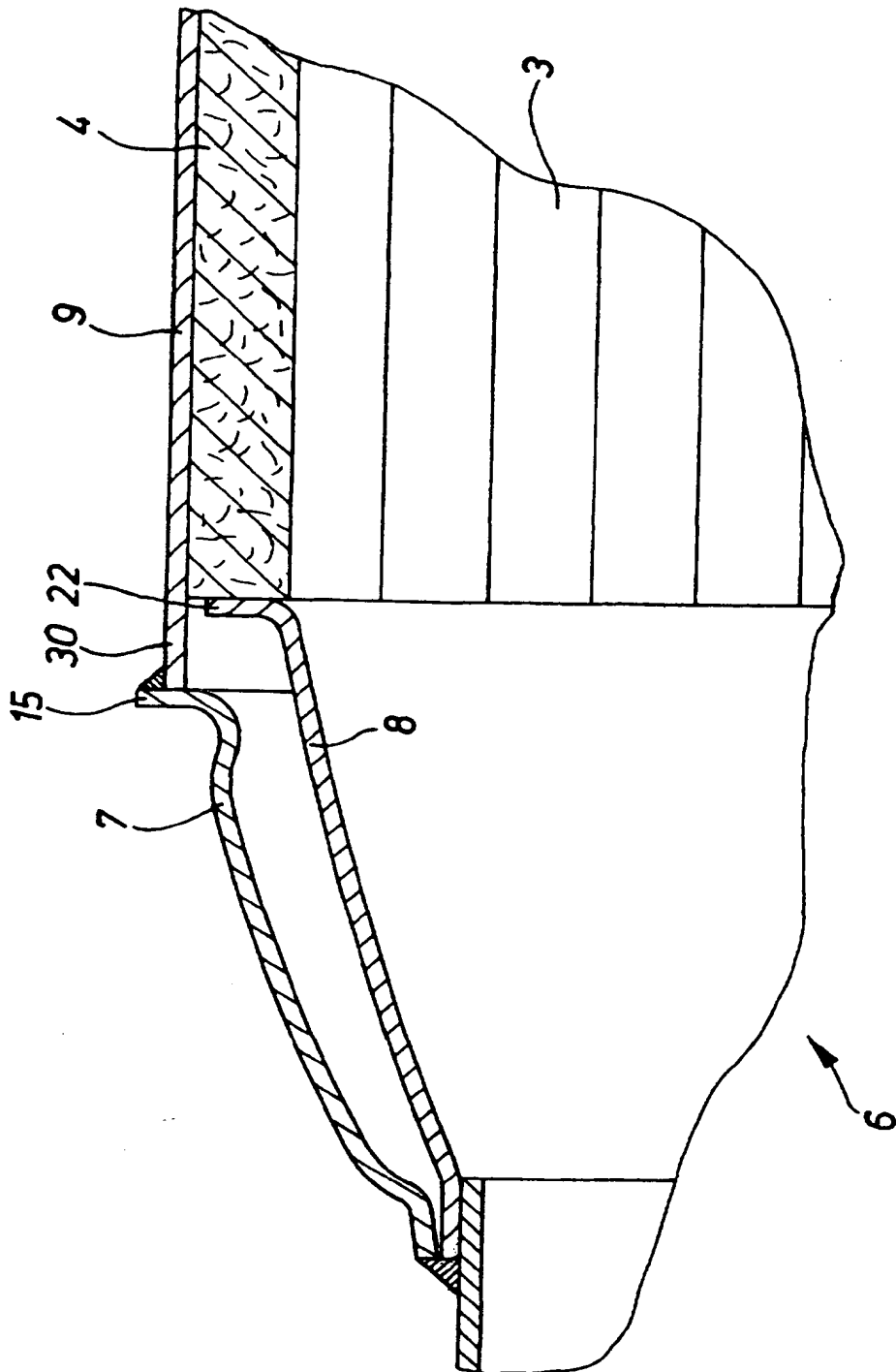


Fig. 3

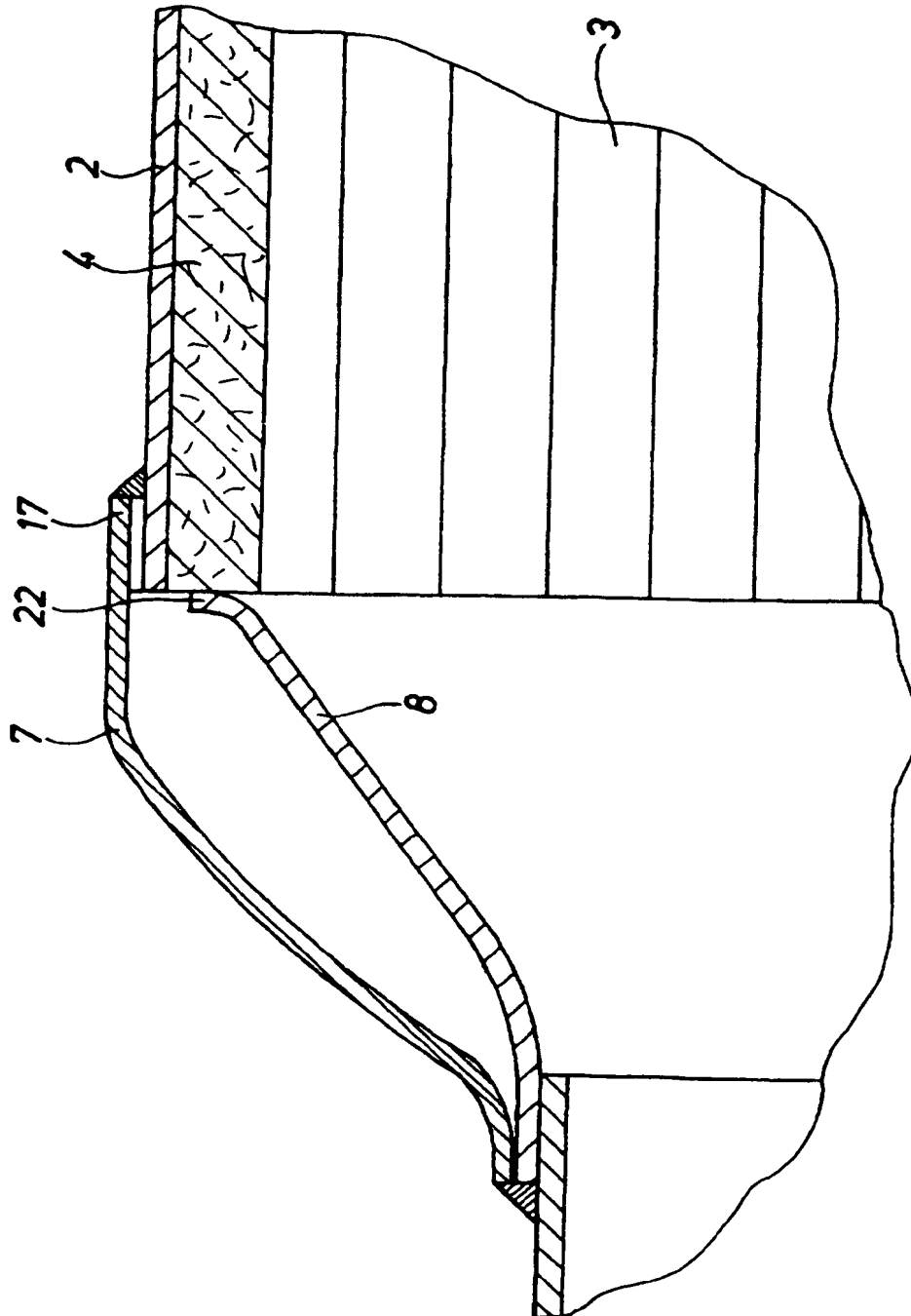


Fig. 4

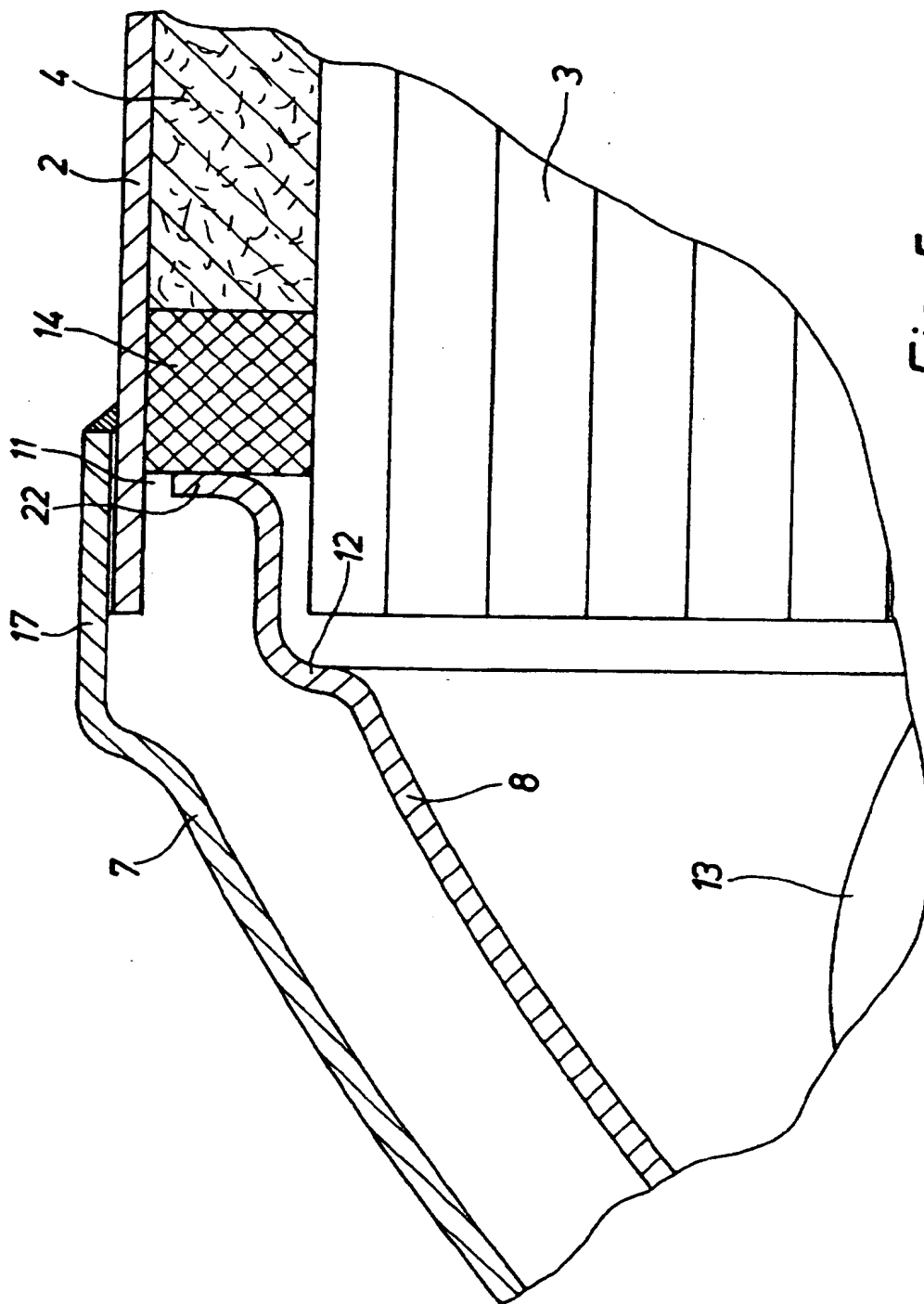
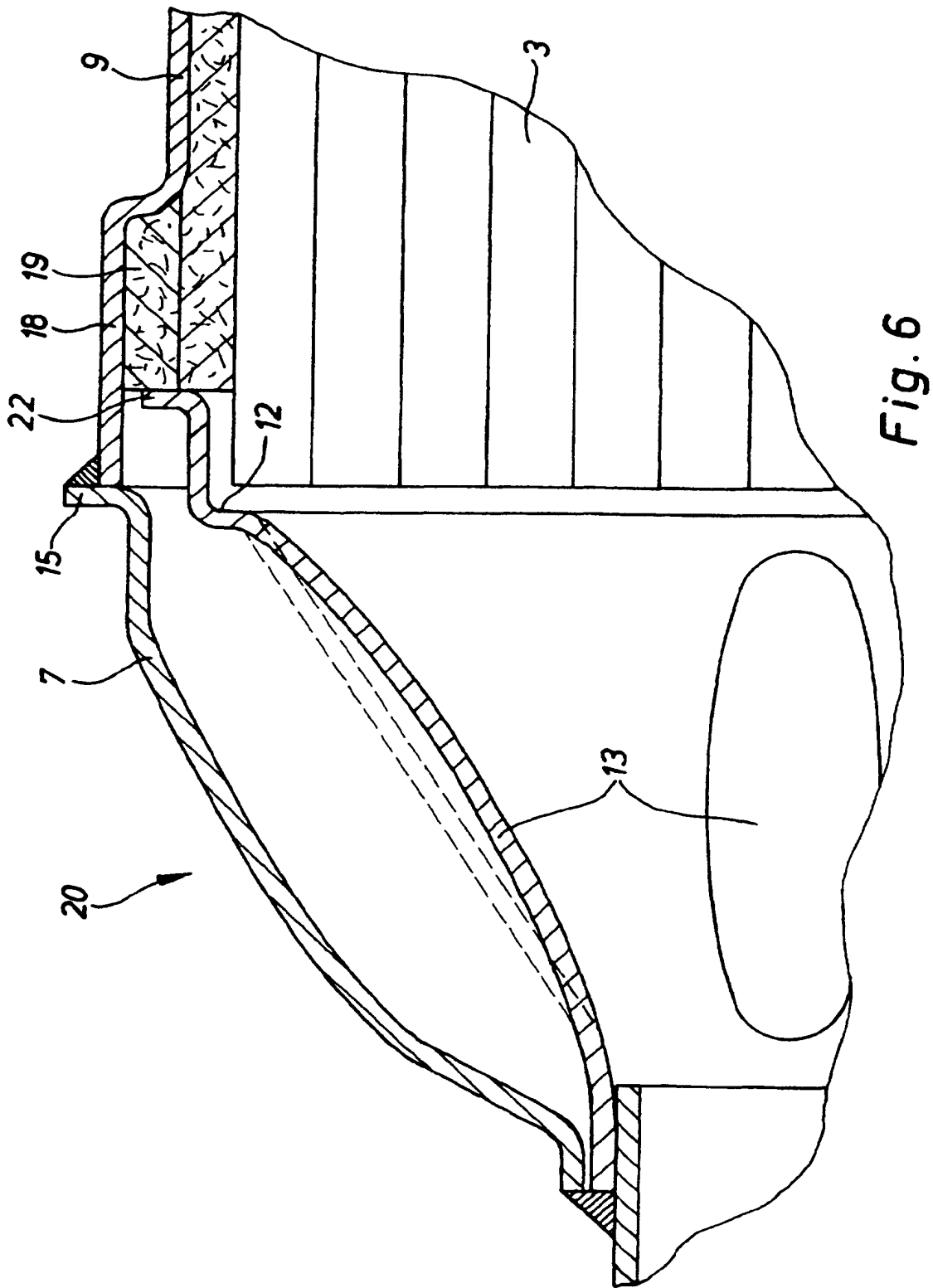


Fig. 5



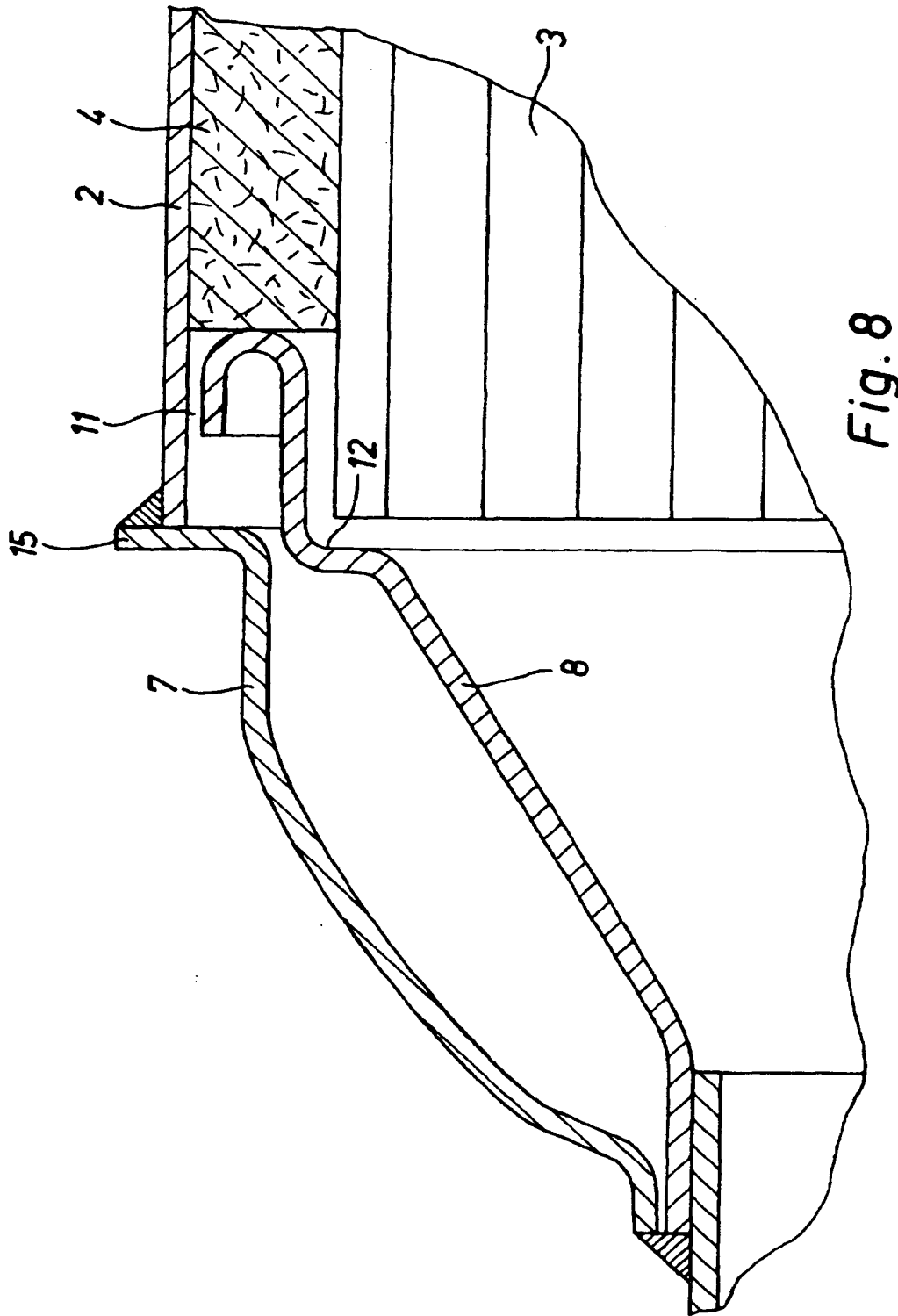


Fig. 8

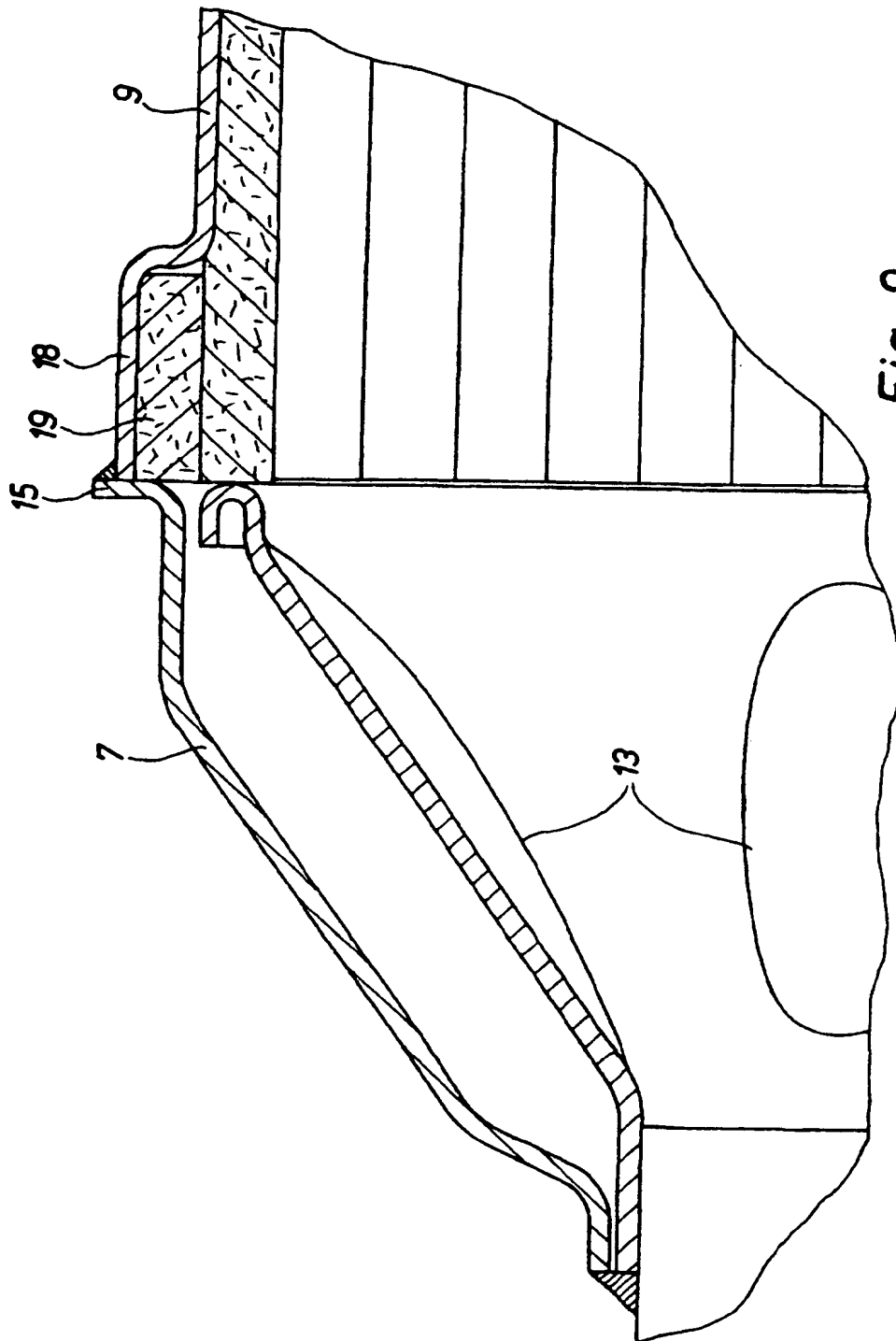


Fig. 9



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 01 10 4251

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.7)
X	EP 0 450 348 A (GILLET HEINRICH GMBH) 9. Oktober 1991 (1991-10-09) * Spalte 3, Zeile 10 - Spalte 4-25; Abbildungen 1-4 *	1-7, 9-11, 17, 18, 20-23	F01N3/28
X	WO 98 50688 A (MINNESOTA MINING & MFG) 12. November 1998 (1998-11-12) * Seite 4, Zeile 28 - Seite 5, Zeile 13; Abbildung 1 *	1-5, 9, 14, 20, 22, 23	
X	EP 0 724 070 A (NGK INSULATORS LTD) 31. Juli 1996 (1996-07-31) * Spalte 4, Zeile 6 - Spalte 5, Zeile 7; Ansprüche 1-7; Abbildungen 1-3 *	1, 19, 22, 23	
X	US 4 002 433 A (OSER POLAT) 11. Januar 1977 (1977-01-11) * Spalte 3, Zeile 54 - Spalte 5, Zeile 8 * * Spalte 5, Zeile 37 - Spalte 5, Zeile 42; Abbildungen 1, 4 *	1, 22, 23	
A	DE 35 06 219 A (LEISTRITZ MASCHFABRIK PAUL) 4. September 1986 (1986-09-04) * Spalte 3, Zeile 40 - Spalte 3, Zeile 41 * * Spalte 5, Zeile 28 - Spalte 5, Zeile 44 *	1, 21, 25	RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.7)
A	DE 92 10 836 U (HEINRICH GILLET GMBH & CO KG) 1. Oktober 1992 (1992-10-01) * Seite 3 - Seite 4 *	1	F01N
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort MÜNCHEN		Abschlußdatum der Recherche 1. Juni 2001	Prüfer Tatus, W
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE:</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur</p> <p>T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument U : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EP 01 10 4251 A1 (1992-10-01)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 01 10 4251

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentedokumente angegeben.

Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Daten des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr

01-06-2001

Im Recherchenbericht angeführtes Patentedokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 0450348 A	09-10-1991	DE 4009945 A DE 59101417 D ES 2055934 T	02-10-1991 26-05-1994 01-09-1994
WO 9850688 A	12-11-1998	AU 4259497 A EP 0980465 A	27-11-1998 23-02-2000
EP 0724070 A	31-07-1996	JP 8200050 A US 5782089 A	06-08-1996 21-07-1998
US 4002433 A	11-01-1977	DE 2314465 A JP 49127022 A SE 396440 B	03-10-1974 05-12-1974 19-09-1977
DE 3506219 A	04-09-1986	EP 0193072 A	03-09-1986
DE 9210836 U	01-10-1992	KEINE	

EPO FORM 1046*

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr. 12/82